



Tuxer & Zillertaler Alpen

Hochfügen
Inntal
Wipptal
Brenner-Region
Tuxer Tal
Zillertal
Zemmgrund
Stillupgrund
Zillergrund
Gerlostal

Markus Stadler

Titelbild	Zu Fuß gehts von der Kellerjochhütte zum Kreuzjoch.
Schmutztitel	Mit Telemarkski im Powder des Mallgrüblerkares.
Frontispiz	Wilde Landschaft und beste Schneesverhältnisse am Gabler.
Autor	Markus Stadler
Bildnachweis	Alle Bilder stammen, soweit hier nicht anders angegeben, vom Autor: Andy Erler Seite 215, 229 Mike Engl Seite 153 www.bergsportler.net
Karten	Tobias Reinke
Layout	Dominik Schmid

1. Auflage 2012

ISBN 978-3-936740-82-0

Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. +49 7024 82780
Fax +49 7024 84377
www.panico.de

printed: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
86738 Deiningen
Tel. +49 9081 29640
Fax +49 9081 296429
www.steinmeier.net

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für die Angaben keine Gewähr. Eine Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigenes Risiko.

Impressum.....	Seite	4
Vorwort.....	Seite	6
Gebrauch des Führers		
Einführung.....	Seite	8
Gliederung.....	Seite	10
Skitouren auf Pisten, DAV-Regeln.....	Seite	14
Beste Zeit, Zeitangaben, Karten.....	Seite	16
Routencharakter, Aufstiegslinien, Gipfelanstiege.....	Seite	18
Schwierigkeitsskala.....	Seite	20
Lawinengefahr.....	Seite	21
Lawinenlagebericht, Wetterbericht.....	Seite	22
Verkehrslage.....	Seite	24
Routenbeschreibung inkl. Abkürzungen.....	Seite	26
Verkehrsämter, wichtige Informationsquellen.....	Seite	28
Stützpunkte, Übernachtungen.....	Seite	30
Skitouren naturverträglich – Wildtiere im Bergwinter.....	Seite	32

A	Hochfügen	Seite	40
B	Inntal von Schwaz und Vomp	Seite	62
C	Inntal von Wattens und Volders	Seite	100
D	Wipptal von Ellbögen bis Navis	Seite	138
E	Brenner-Region	Seite	174
F	Tuxer Tal	Seite	212
G	Zillertal von Zell bis Mayrhofen	Seite	230
H	Zemmgrund	Seite	244
I	Stillupgrund	Seite	286
J	Zillergrund	Seite	298
K	Gerlostal	Seite	318

Übersicht der Ziele.....	Seite	340
Der Autor.....	Seite	348
Übersichtskarte.....	siehe Buchumschlag hinten	
Legenden.....	siehe Buchumschlag hinten	

5. Kuhmesser 2264 m

Der Anstieg zum Kuhmesser vom Loassattel kann eine interessante Firntour nach einem schneereichen Winter sein. Die Auffahrt zum Sattel über die Schotterstraße ist dann oft schon schneefrei und vom Gamssteinhaus geht es 600 Höhenmeter ohne Umschweife steil und direkt hinauf zum Gipfel. Im Hochwinter ist die Straße mit Schneeketten meist befahrbar. Da sie nicht gestreut wird, lässt sie sich aber auch gut mit Ski befahren und es empfiehlt sich – auch aus Rücksicht auf die zahlreichen Winterwanderer, Rodler und Skitourengeher – der Parkplatz Grafenast am Beginn der Straße.

AP	Parkplatz Grafenast am Hochpillberg oder Parkplätze bei den Gasthäusern am Loassattel.		
Schw 2	HR S	LG	öfter
AH 1360 m	HM 900	Zeit	2,5 h

Anfahrt An der Autobahn-Ausfahrt Vomp der Ausschilderung nach Pill folgend bis zur Bundesstraße. An der Kreuzung geradeaus drüber und hinauf zum Hochpillberg, wo rechts die Loasstraße abzweigt. Am Beginn der Straße ist ein großer Parkplatz. Für die Auffahrt auf der Schotterstraße zum Loassattel sind bei Schneelage Ketten erforderlich.

Aufstieg Auf der sanft ansteigenden Loasstraße bei ausreichender Schneelage mit Ski in einer knappen Stunde zum Gasthaus Loas. Zwei kurze Kehren führen nun hinauf zum Sattel mit dem Gamssteinhaus. Von hier zieht nach Norden die steile Rinne in dem breiten Südrücken des Kuhmessers nach oben. Wir halten uns dabei entweder direkt in der Rinne oder an ihrem rechten Begrenzungsrücken und erreichen so das flache Gipfelplateau mit Kreuz und Wetterstation.

Abfahrt Wie Aufstieg.

■ Nur nicht abreißen lassen – Aufstiegsspur zum Gifert.



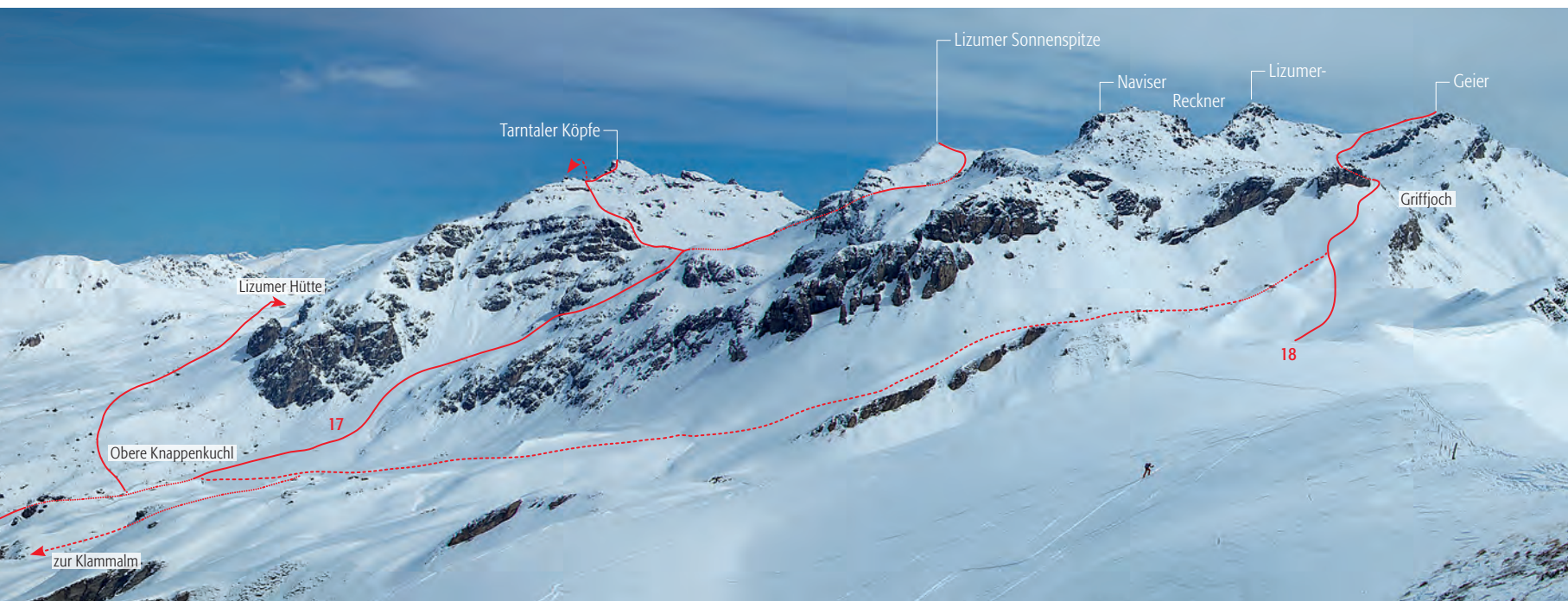
18. Geier 2857 m

Der höchste Skigipfel der Tuxer Alpen bietet auch vom Naviser Tal aus einen interessanten Anstieg, wobei allerdings das erste Drittel wegen des langen Almstraßen-Zustiegs dieses Prädikat noch nicht verdient. Ab der Klammalm jedoch jagt eine schöne Skimulde die nächste und mit jedem Meter den man höher kommt, werden die Aus- und Tiefblicke eindrucksvoller. Skitechnisch ist der Anstieg mit Ausnahme einer kurzen aber evtl. abrutschgefährdeten Stelle zwar nicht schwierig, er erfordert aber etwas Ausdauer und im oberen Teil stellenweise auch eine sichere Schneelage. Häufiger als vom Tal aus wird der obere Teil im Rahmen der „Lizumer Runde“ von der Lizumer Hütte aus begangen. Daher sollte man sich nicht wundern, wenn trotz eines evtl. einsamen Zustiegs plötzlich doch relativ viele Abfahrts Spuren vorhanden sind.

AP	Großer Parkplatz (gebührenpflichtig) oberhalb der Grünhöfe, in Navis links aufwärts bis zum Fahrverbot.		
Schw 2	HR	NW, SW	LG öfter
AH	1500 m	HM 1400	Zeit 4,5 h

Aufstieg Vom Parkplatz folgen wir der oberen Straße zur Peeralm. Von hier zieht der Almweg weiter taleinwärts, zuerst leicht aufwärts auf der linken Seite, dann bei einem Flachstück wechselt er nach rechts und führt weiter hinauf zur Klammalm. Für den nächsten Abschnitt bestehen verschiedene Möglichkeiten, am meisten Pulverschnee haben in der Regel die Nordhänge unter dem Kreuzjöchel. Dazu steigen wir bereits kurz bevor wir den Bach wieder nach links zur Alm hin überqueren rechts nach Süden über kuppeliges Gelände in Richtung Kreuzjöchel auf, bis wir uns auf einer Höhe von etwa 2.200 m nach Südosten orientieren und zum Griffjoch aufsteigen. Auch weiter links lässt sich das Joch z. B. von der Oberen Knappenkuchl erreichen. Es folgt nun ein steiler Südhang, der oberhalb von einer Felswand begrenzt wird und nach unten abbricht. Er wird schräg nach rechts aufwärts gequert und wir erreichen eine Mulde mit dem Staffelsee. In einem Linksbogen steigen wir nun hinauf in das Joch zwischen Geier und Reckner und nach rechts zum Gipfel.

Abfahrt Entlang der Aufstiegsroute, zwischen Griffjoch und Klammalm sind viele Varianten möglich.



Tourengebiet F: Tuxer Tal



☑ Durch gemächliches Almgelände führt der Aufstieg von Lanersbach zur Hobalm.

Der namensgebende Ort für die „Tuxer Alpen“ liegt ziemlich versteckt in einem Seitental des Zillertales an der südöstlichen Ecke der Gebirgsgruppe. Die früher übliche Bezeichnung „Tuxer Voralpen“ war daher eigentlich treffender. Das Tuxer Tal grenzt die Tuxer Alpen im Südosten von den Zillertaler Alpen, bzw. dem Tuxer Hauptkamm ab. Es ist durch das Gletscherskigebiet und weitere Pistengebiete inzwischen sehr üppig erschlossen. Zwei der beschriebenen Touren tangieren die Skigebiete, teilweise können daher auch mechanische Aufstieghilfen genutzt werden – wenn man das möchte.

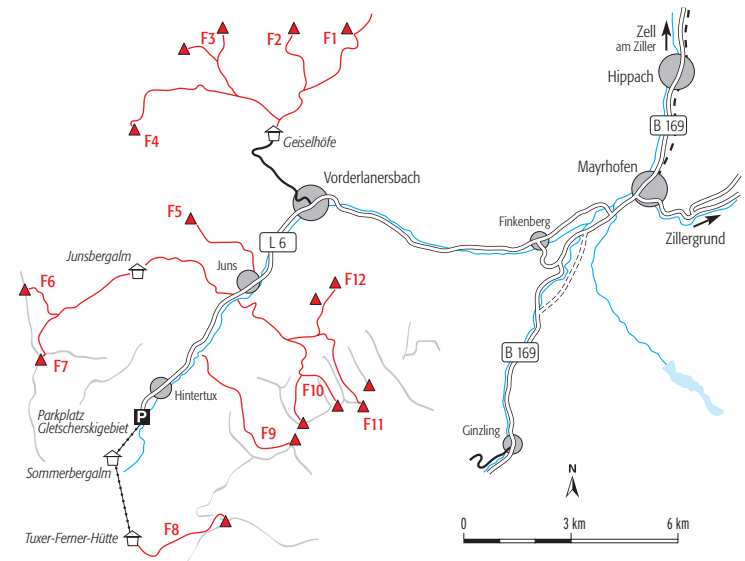
Während vor allem talauswärts eher harmlose Berge auf die Tourengerer warten, finden sich in Richtung Talschluss anspruchsvolle und lange Ziele, die bereits einen Vorgeschmack auf die „richtigen“ Zillertaler Touren bieten. Aufgrund der durchgehenden Erreichbarkeit während des gesamten Winters und der relativ hohen Ausgangslage, handelt es sich um ein recht beliebtes Tourengebiet. Trotzdem sind nur wenige der Anstiege wirklich überlaufen, dafür ist die Anreise aus den Ballungsräumen München und Innsbruck dann doch etwas weit. Es lohnt sich daher durchaus, mehrere Tage hier zu verweilen. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es genügend, allerdings sollte man in der Hochsaison rechtzeitig buchen.

Anfahrt **Mit ÖPNV:** Auf der Inntal-Bahnstrecke steigt man in Jenbach aus und fährt mit der historischen Schmalspur-Eisenbahn in beschaulichem Tempo nach Mayrhofen. Von dort verkehrt im Winter ein kostenloser Skibus ins Tuxer Tal.

Anfahrt mit PKW: Über die Inntalautobahn zur Autobahnausfahrt Zillertal und auf der Bundesstraße taleinwärts bis Mayrhofen. Am Ortsende zweigt rechts die Straße nach Hintertux ab, auf ihr bis zu den jeweiligen Ausgangspunkten.

Karten AV-Karte Nr. 33 – Tuxer Alpen; AV-Karte 35/1 – Zillertaler Alpen, Blatt West

Touren	F1. Rastkogel.....	S. 214
	F2. Hals Spitze.....	S. 215
	F3. Hobarjoch – Almkogel.....	S. 216
	F4. Torspitze – Eiskarspitze.....	S. 216
	F5. Grübelspitze.....	S. 218
	F6. Geier – Madseitberg – Junsjoch.....	S. 219
	F7. Gamskarspitze – Bleijägerspitze – Kristallner.....	S. 220
	F8. Hoher Riffler.....	S. 221
	F9. Realspitze.....	S. 224
	F10. Höllensteinkar.....	S. 226
	F11. Hauserspitze – Nestspitze.....	S. 227
	F12. Flachspitze – Tettensjoch.....	S. 228

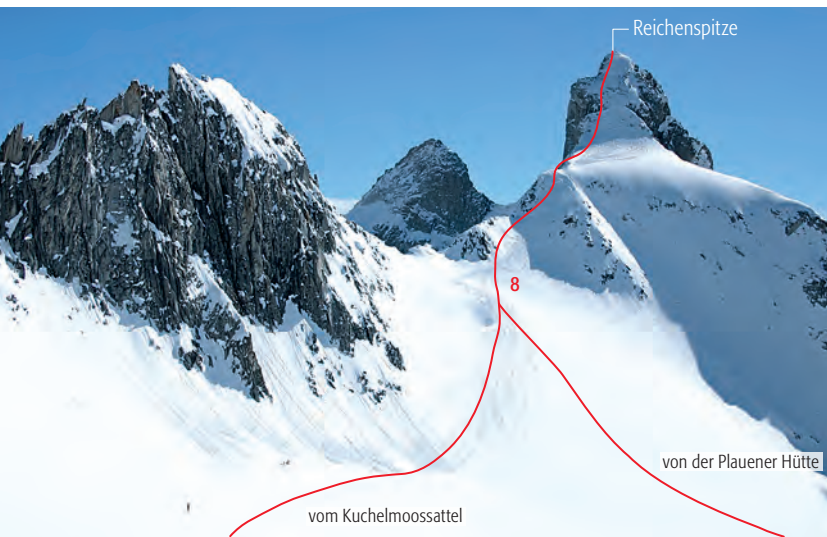


8. Reichenspitze 3303 m

Der Kulminationspunkt der gleichnamigen nordöstlichsten Untergruppe der Zillertaler Alpen bietet von Süden, bzw. Westen zwei tolle aber anspruchsvolle Aufstiegsmöglichkeiten. Startet man in Bärenbad, ist ein früher Aufbruch nötig, da sich die Unternehmung ordentlich in die Länge zieht. Daher wird die Tour in zwei Etappen beschrieben, mit Übernachtung auf der Plauener Hütte. Allerdings wird die Skitour meist als Tagestour durchgeführt, es entfällt dann der Umweg zur Hütte.

AP	Plauener Hütte (Winterraum), Zustieg siehe Tour 6.		
Schw	2-3	HR SW, W	LG öfter
AH	2362 m	HM 1050	Zeit 3 h

Aufstieg Von der Hütte steigen wir wieder links haltend auf zum oberen Rand der Rinne, durch die auch der Hüttenzustieg führt. Der Weiterweg zur Reichenspitze verläuft auf der rechten Karseite und betritt bei etwa 2.700 m das Kuchelmooskees. Über den teilweise recht spaltigen Gletscher steigen wir weit hinauf bis an die untersten Felsen der Reichenspitze und ziehen dann nach links in den flachen



☑ Aufstieg durchs Zillerkar zum Kuchelmooskopf – tief unten die Staumauer vom Speichersee Zillergründl.

Gletscherkessel unter ihrer Westflanke. Nun geht es rechts über die zunehmend steilere Flanke, bei guten Verhältnissen bis zum Gipfel mit Ski. Oft wird vor dem letzten Steilaufschwung aber bereits ein Skidepot eingerichtet. Als Tagestour etwas kürzer aber landschaftlich weniger abwechslungsreich ist der Aufstieg über das Zillerkar und den Kuchelmoosattel (Tour Nr. 9)

Abfahrt In dem flachen Gletscherkessel bei 3.040 m werden nochmal die Felle aufgezo-gen und man steigt nach Westen in den Kuchelmoosattel auf. Von dort nach Südwesten durch das Zillerkar bis etwa 2.300 m hinab, wo man sich ganz nach rechts orientiert. Nun nach links hinab in den Talgrund und zum Stausee – weiter wie beim Aufstieg.

9. Kuchelmooskopf 3215 m

Die meistbegangene Unternehmung von der Bärenbadalm aus ist der Kuchelmooskopf. Die lange Tour führt fast durchgehend durch perfektes Gelände und weist technisch keine besonderen Schwierigkeiten auf. Das Zillerkees hat in dem Bereich zwar durchaus einige Spalten, ist aber zur Hauptsaison im Frühjahr in der Regel recht gut eingeschnitten und wird dann nahezu ausnahmslos ohne Gletscherausrüstung begangen.

AP	Parkplatz beim Wirtshaus Bärenbad an der Straßenkehre.		
Schw	2	HR SW	LG öfter
AH	1450 m	HM 1800	Zeit 5 h